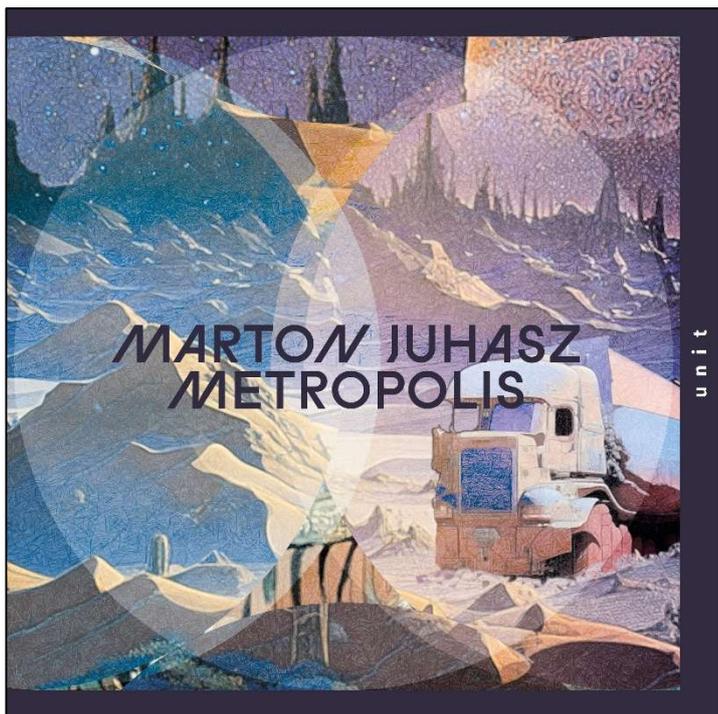


Marton Juhasz

« Metropolis »



CD:

Unit Records / Membran
LC00817 / UTR 5189

VÖ: 07. Februar 2025

Charley Rose [sax]
Fabio Gouvea [guit]
Lorenzo Vitolo [keys]
Jeremie Krüttli [bass]
Marton Juhasz [dr]

All compositions by Marton Juhasz.
Recorded Sep 2023 at Jazzcampus Basel by
Patrik Zosso.
Mixed & mastered by Sam Barnett.

01 Plato's Clave [04'25] 02 Ancestral Drift [06'21] 03 São Paulo [04'38] 04 Helio [04'10] 05 Wren Song [06'27] 06 Radar [04'15] 07 Winged Travelers [04'44] 08 Mr. Busyman Goes On Holiday [04'40]
Total [38'20]

Als der mit allen Wassern gewaschene Schlagzeuger Marton Juhasz 2017 in die Schweiz zog, um Teil des «Focusyear» Programms des Basler Jazzcampus zu werden, ist er nicht in eine Metropole gezogen, sondern in eine kuschelige Kleinstadt. Und trotzdem benennt er sein neues Album: Metropolis. Was hat es damit auf sich? Nun, Marton sieht die Welt durch das in unserer globalen Gesellschaft immer wichtiger werdende - verbindende und gleichzeitig allzu oft auch trennende Internet - zu einer einzigen grossen «Metropolis» zusammenwachsen. Eine «Metropolis», in der jedermann Zugriff auf alle Musik der Welt, alle Bücher der Welt, alles Wissen der Welt hat. Aus diesem Gefühl eines (musikalischen) Überflusses und Überangebotes, und auch aus einem leichten Unbehagen ob einer um sich greifenden musikalischen Beliebigkeit und Kurzlebigkeit heraus, hat Marton Juhasz auf **Metropolis** den Versuch unternommen, seine profunde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikkulturen und Zeitepochen der Jazzgeschichte in eine Musik fliessen zu lassen, die er als «post modern contemporary jazz fusion» definiert. Und die sich als gelungenes Gesamtwerk, als in sich geschlossenes Album den modernen Hörgewohnheiten der immer kürzer werdenden Online-Formaten diametral entgegensetzt. Was den Klang und die Instrumentierung anbelangt, hat sich Juhasz die berühmten «Headhunters» von Herbie Hancock zum Vorbild genommen. Die musikalische Frage, die er sich dabei gestellt hat: kann dem Genre «Fusion» heutzutage eine zeitgemässe, eigene Handschrift, eine Neuinterpretation des Genres hinzugefügt werden? Die Antwort ist: Marton Juhasz kann es.

Das Album öffnet frisch mit "Plato's Clave", ein Wortspiel auf "Plato's Cave". Der kompositorische Ansatz war, das Feeling eines kubanischen Songo/Montunos mit einem rhythmisch verschobenen Tumbao Basslauf in einer eigenen Komposition zu verschmelzen. Über dieses kubanisch inspirierte Rhythmusgeflecht setzt Juhasz im Thema lange, bebopinspirierte Unisono-Linien von Charley Rose am Tenorsax und Fabio Goueva an der verzerrten Gitarre. Ein fröhlicher Auftakt eines durch und durch auf "modern tribal Grooves" spezialisierten Albums. Denn schon im folgenden Song "Ancestral Drift" hören wir die eigentliche Blaupause zu vielen Kompositionen die folgen werden: ein hypnotischer Drumbeat eröffnet den Song, bald stösst ein an afrikanische Musik erinnerndes, pentatonisches Gitarrenpicking dazu, das Rhythmusgeflecht wird immer dichter und wenn Bass, Rhodes und der mit einem wundervoll warmen Saxsound darüber schwebende Charley Rose dazustossen, ist das "tribal feeling" angerichtet. Hier erleuchtet Juhasz's intensive Beschäftigung mit traditioneller afrikanischer Musik die Komposition durchwegs mit einem inneren Feuer, wenn auch der triolische Rhythmus in einem 9/4 oder 9/8-Groove anstatt im traditionellen 12/8-Kleid daherkommt. Eine spannende, durchwegs gelungene Komposition mit vielen überraschenden Wendungen. Und es wird dem Hörer auch klar: in diesem Album geht es dem Komponisten stärker um Stimmungen, um hypnotische Rhythmen und Rhythmusgeflechte als lange Soloexzesse, wie man sie in der Fusionmusik ansonsten oft und gerne zelebriert.

Herauszuheben wäre ausserdem noch "Wren Song", bei dem Juhasz den Gesang eines Singvogels, des "Musician Wren" transkribiert hat und die Musiker sich diesem Thema zuerst in einer freien Improvisation, danach in einem ausgeschriebenen Thema annähern. Und auch hier hören wir starke solistische Beiträge von Lorenzo Vitolo am Fender Rhodes und Fabio Goueva an der Gitarre. Ein gelungenes, in sich geschlossenes Werk von fünf Ausnahmemusikern und einem inspiriert komponierenden, spielenden und antreibenden Bandleader!

<https://martonjuhasz.com/>

Kontakt: cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D-50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de



© Victor Belinda Hege